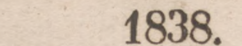
№ 257.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 2. November.

Inland.

Berlin, den 27. Oktober 1838.

Se. Majestät der König haben dem hier eingetroffenen Kaiserlich Türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, welcher sich als außerordentlicher Botschafter nach London begiebt, heute eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein an Allerhöchstdieselben gerichtetes freundschaftliches Schreiben Sr. Türkisch Kaiserlichen Majestät, begleitet von dem in Brillanten gefaßten Bildniß dieses Monarchen, entgegenzunehmen geruht.

Berlin den 30. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Ober-Förster Kurtzhalß zu Spremberg, Regierungs-Bezirk Frankfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Sergeanten Grübenau der 1sten Garde-Invaliden-Compagnie das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Krugbesitzer Bieber zu Fürstenwalde, Regierungs-Bezirk Königsberg, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Landrath von Zychlinski zu Deutsch-Krone die Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu gestatten geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, und Höchstderen Tochter, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie, sind von Mainz hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath und Mitglied des Reichs-Rathes, Graf von Pahlen, ist von Dresden angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

Odessa den 19. Oktober. Weit entfernt, die in Süddeutschen Blättern enthaltenen Berichte von Russischen, auf dem Schwarzen Meere stattfindenden Kriegsrüstungen zu bestätigen, meldet das Journal d'Odessa vielmehr: „Ein Geschwader, unter den Befehlen des Contre-Admirals Artiukoff, bestehend aus den Linienschiffen „Warschau“ von 120, „Kaiserin Maria“ von 120, „Adrianopel“, „Tschesme“, „Anapa“ und „Pamiat-Eustaphia“, jedes von 84 Kanonen, ist am 13. d. hier vor Anker gegangen, um die Truppen ans Land zu setzen, die, nachdem sie bei den verschiedenen Arbeiten in Sebastopol beschäftigt waren, nunmehr in ihre Winter-Quartiere zurückkehren.“

Außerdem meldet die genannte Zeitung von den Bewegungen im hiesigen Hafen: „Die Kutter-Jacht „Orianda“ und das Kriegs-Dampfboot „Nordstern“ sind am 15. d. nach Nikolajew abgegangen; am folgenden Tage ist die Goelette „Westowoi“ Morgens und das Geschwader des Admirals Artiukoff Abends nach Sebastopol zurückgekehrt.

Die letzten Ueberschwemmungen der Donau und des Pruth haben zwar in Bessarabien das Gute gehabt, daß dadurch große Massen von Heuschrecken getödtet wurden, aber es ist in Folge derselben auch ein großes Viehsterben eingetreten, so daß viele Landleute in Noth gerathen sind.

Warschau den 26. Oktober. Der Herzog von Leuchtenberg besuchte am Dienstag die Citadelle,

wohnte einer Musterung der Kavallerie bei und speiste dann in Gesellschaft vieler angesehener Personen bei dem Feldmarschall Fürsten von Warschau im Palast Lazienki. In der Begleitung des Herzogs befinden sich der General Mejean und zwei Offiziere. Vorgestern setzte er seine Reise nach St. Petersburg fort und besichtigte unterweges die Festung Nowogeorgiewsk (Modlin), wohin sich gleichzeitig auch der Fürst Statthalter mit einem zahlreichen Gefolge von Generalen und Offizieren begeben hatte.

Frankreich.

Paris den 24. Oktober. Das oberste Handels-Conseil hat gestern seine vierte und letzte Sitzung gehalten. Die HH. von Mauny, La Thuillerie und Vué, die Tages zuvor von Martinique angekommen waren, wurden vernommen, schilderten die traurige Lage jener Kolonie und drückten im Namen ihrer Landsleute den Wunsch aus, daß schnelle und wirksame Maßregeln ergriffen werden möchten, um einem Zustande der Dinge abzuhelfen, der nicht ohne dringende Gefahr fortdauern könne. Das Conseil erörterte alsdann die Frage wegen Herabsetzung der Zölle. Nach langen Debatten ging man zur Abstimmung über. Die Majorität des Conseils sprach sich für eine Herabsetzung des Zolls von 12 Fr. für 100 Kilogrammen aus. Ueber die Frage, auf welche Weise diese Herabsetzung angeordnet werden solle, spaltete sich jene Majorität. Die Einen drückten die feste Ueberzeugung aus, daß man durch Königl. Ordonnanz zu Werke schreiten müsse; die Andern überließen dies der Weisheit der Regierung, indem sie jedoch den Wunsch zu erkennen gaben, daß in diesem Falle die Gesetzlichkeit einer Ordonnanz dargethan werden möchte. Die Abgeordneten der Kolonieen hatten als letztes Mittel gebeten, daß man ihnen erlaube, ihren Zucker direkt auszuführen, und dagegen fremde Produkte unter allen Flaggen zu importiren. Eine noch schwächere Majorität als für die vorhergehende Frage drückte den Wunsch aus, daß man den Kolonieen die direkte Ausfuhr, aber nur auf Französischen Schiffen, erlauben möge. — „Dies sind", sagt die Presse, „die Beschlüsse des obersten Handels-Conseils. Wir können nicht verhehlen, daß wir mehr von ihren Berathungen erwarteten. Die beantragte Herabsezzung des Zolles von 12 Fr. ist durchaus ungenügend. Es könnte dies nur ein ganz augenblickliches Palliativ seyn. Das Uebel würde bleiben und sich verschlimmern. Das Votum in Betreff der direkten Ausfuhr ist noch betrübender.

Herr Bertin der Aeltere, Haupt-Redakteur des Journal des Débats, ist gestern vom Schlage gerührt worden. Sein Zustand ist sehr bedenklich und erregt die ängstlichsten Besorgnisse seiner Familie und seiner zahlreichen Freunde.

Der bekannte Advokat und Deputirte Mauguin ist durch den Tod seines Bruders Erbe eines Vermögens von mehreren Millionen Fr. geworden.

Dem. Fanny Elsler tanzte am 21. d. zum Erstenmal in dem für die Taglioni gesetzten Ballet: La fille du Danube. Bald nach Anfang der Vorstellung äußerten einige Uebelwollende durch lautes Pfeifen ihr Mißfallen, worauf sich aber sogleich der ganze Saal erhob und durch einstimmigen Beifall die Störung unterdrückte. Als sich aber die Zeichen des Mißfallens im dritten Akt wiederholten, wurden einige enthusiastische Bewunderer der Dem. Elsler so aufgebracht, daß sie mit den Opponenten handgemein wurden, und der Streit wurde so hizzig, daß er nur durch die thätige Einmischung der Polizei beendigt werden konnte.

Spanien.

Madrid den 17. Oktober. Heute ließ die Königin die Division des Generals Narvaez die Revue passiren. Jedermann bewunderte die schöne Haltung der Truppen. Die Bestimmung dieses Corps ist noch nicht bekannt.

Der Minister des Innern beharrt dabei, seine Entlassung zu nehmen.

Der Geldmangel ist hier so groß, daß die Fonds des Leihhauses nicht mehr ausreichen, um den Bedürfnissen der Leihenden zu genügen. Die Verwaltung fordert daher die Kapitalisten zu Vorschüssen auf und verspricht 4 pCt. Die Hof-Zeitung giebt einen langen Bericht des Marquis von Pontejos über diesen Gegenstand.

Die Hof-Zeitung enthält einen Bericht des Finanz-Ministers an die Königin, worin er ein trauriges Gemälde von der finanziellen Lage der Regierung entwirft. Er räth dringend an, zu außerordentlichen Maaßregeln zu schreiten, um das bedeutende Deficit zu decken und schlägt deshalb vor, zu diesem Zweck eine eigene Kommission für die außerordentlichen Hülfsmittel zu ernennen. Die Königin hat diesen Vorschlag genehmigt.

Der Mexikanische Botschafter am hiesigen Hofe ist bereits von mehreren Handlungshäusern in Kadix und Gibraltar um Kaperbriefe gegen Frankreich ersucht worden. Er hat darauf erwiedert, daß er über diese Angelegenheit an seine Regierung berichtet, aber noch keine Antwort erhalten habe. Sobald er Kaperbriefe erhalte, werde er sie unverzüglich ausgeben.

Auf der großen spanischen Kriegswaage wird die Glücksschale der Königin von Tag zu Tag leichter, die des Don Carlos hingegen täglich schwerer. Das größte Gewicht auf derselben ist wohl die Volksstimmung in Madrid, die laut und offen gegen das wankelmüthige Benehmen der Königin auftritt und eine entschiedene und kräftige Regierung fordert. Der neue Ministerpräsident weiß sich vor Angst nicht mehr zu helfen und gäbe was darum, wenn ihm Jemand seine Rolle ab-

nähme oder sein Leben versicherte. Wenn's krumm geht, hofft sich die Königin Christine mit ihrer Geschicklichkeit fortzubringen. Sie spricht 6 Sprachen fertig, versteht sich auf's Tanzen, Fechten und Schwimmen und soll auch gut malen, aber bei alledem kein Gold machen können.

Spanische Gränze. Cabrera schickt sich an, Alcaniz zu belagern, wobei er sich des schweren Geschützes bedienen wird, das er dem General Oraa abgenommen hat. Der General van Halen ist mit der Division des Barons von Meer in Daroca angekommen, um die Operationen Cabrera's zu hintertreiben.

Großbritannien und Irland.

London den 23. Okt. Wie man aus den ministeriellen Blättern erfährt, hat das Kabinet, sobald es die Nachricht von dem Entschlusse Lord Durham's empfing, augenblicklich über die in Folge davon zu treffenden Maßregeln berathschlagt und bereits Depeschen an jenen Staatsmann abgesandt, in denen man ihm dem Wunsch zu erkennen giebt, daß er auf seinem Posten als General-Gouverneur der Britisch-Nord-Amerikanischen Kolonieen verbleiben möchte. Da man aber eine Erfüllung dieses Wunsches schwerlich zu erwarten hat, so sind unterdeß auch Unterhandlungen mit einem anderen Staatsmanne angeknüpft worden, und zwar angeblich mit dem Marquis von Normanby, um ihn zu bewegen, an Lord Durham's Stelle nach Kanada zu gehen. Bekanntlich war der Marquis früher, als Graf von Mulgrave, Statthalter von Jamaika.

Mit dem Dampfboote „Togus", welches am Sonnabend in Falmouth anlangte, hat man Nachrichten aus Lissabon vom 16. d. erhalten. Die Wahlen waren endlich geschlossen. Es scheint jetzt, daß die Majorität der Septembristen in der Deputirten-Kammer nicht sehr bedeutend seyn wird, und in Fällen, wo die Chartisten gegen die Minister stimmten, würden diese vermuthlich den Kürzeren ziehen. Viele Blätter forderten laut eine unverzügliche Einberufung der Cortes, man glaubte aber allgemein, daß dieselbe nicht vor dem 2. Januar stattfinden würde.

Briefe aus Mexiko vom 24. August melden, man habe dort so eben die Nachricht erhalten, daß ein Französisches Blokade-Geschwader, aus zwei Fregatten und einer Korvette bestehend, an der Westküste, also im Stillen Ocean, angelangt sei. Ein Privatbrief aus San Louis de Potosi vom 15. bestätigt dieser Nachricht und bezeichnet San Blas und Mazatlan als die Häfen, vor welche jene Schiffe sich gelegt hatten.

Aus Lima hat man Briefe bis zum 12. Juli erhalten, welche melden, daß durch Vermittelung des Britischen Admiral Roß die Blokade der Peruanischen Küste von Seiten Chilis aufgehoben worden. Es hatte sich schon eine Streitmacht von 3000 Mann in der Nähe von Lima versammelt, um die Chilier zu empfangen, falls sie eine Landung versuchen sollten. Santa Cruz wurde aus dem Süden erwartet.

In einem aus Buenos-Ayres hier eingegangenen Schreiben vom 24. Juli wird gesagt, der Französische Admiral Leblanc räume zwar jetzt ein, daß seine Beschwerde wegen Nöthigung der Franzosen zum Dienst in der Miliz dieser Republik nicht mehr Statt habe, aber er fordere nun, daß die dortige Regierung die Französischen Bürger durch eine förmliche Erklärung für immer von diesem Dienst entbinden solle. Hierauf soll die Regierung von Buenos-Ayres erwiedert haben, die Ehre und Unabhängigkeit des Landes gestatten ihr nicht, die Gesetze desselben zu suspendiren, aber es sei offenkundig, daß weder die Personen noch das Eigenthum der Franzosen jemals belästigt worden seien.

Niederlande.

Amsterdam den 23. Okt. Der Avondbode meldet direkt aus London vom 20. d. M.: „Ich wurde heute von guter Hand in Kenntniß gesetzt, daß der Entwurf einer Antwort der Konferenz an König Wilhelm abgefaßt und bereits Gegenstand der Berathungen und Unterhandlungen der Mitglieder der Konferenz ist. Wiewohl nun nichts weiter bekannt ist, so weiß ich doch, daß die Bestimmung der Summe, welche Belgien jährlich an Holland zahlen soll, der vornehmste, wenn nicht der einzige noch vorhandene Differenzpunkt ist. Darüber sind allerdings die Mitglieder der Konferenz einig, daß die Summe in der Antwort angegeben werden müsse, allein über die Festsetzung der Summe selbst herrschen noch abweichende Ansichten, der Betrag der Summe soll aber sechs Millionen nicht überschreiten."

Vermischte Nachrichten.

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 44. vom 30sten Oktober: 1) Bekanntmachung, die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein betreffend. — 2) Debit der Ministerialverfügungen wegen Prüfung der Kandidaten des höhern Schulamts (Mittler'sche Buchhandlung, 7 Bogen Folio 12½ Sgr.) — 3) Uebergang des Krotoschiner Kreis- und Wochenblatts auf den Buchhändler Stock. — 4) Verordnung hinsichtlich des Reisens der Studirenden. — 5) Sperre von Ottorowo, Kr. Samter, wegen ausgebrochener Viehkrankheit, und Aufhebung der Sperre von Goile, Kr. Bomst. — 6) Personalchronik. — 7) Auslegung der Nummerliste der am 1. und 2. Okt. zu Warschau gezogenen polnischen Pfandbriefe in der ersten Registraturverwaltung des hiesigen Oberlandes-Gerichts.

Berlin den 29. Oktober. Die feierliche Eröffnung der ganzen Berlin-Potsdamer Eisenbahn fand heute statt. Die Gebäude und die Wagen waren mit Blumen und Fahnen ge-

schmückt; ein Musik-Corps befand sich auf dem Balkon des Bahnhofes, ein anderes auf dem Tender, und um 12 Uhr setzte sich ein Zug von 11 Wagen mit 280 Personen und von 2 Lokomotiven gezogen in Bewegung. In diesen Wagen befanden sich Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, so wie die Prinzen Wilhelm und Karl Königl. Hoheiten nebst mehreren anderen Prinzen des Königlichen Hauses und viele Mitglieder aller der höchsten und hohen Behörden, die der neuen Bahn die erste Weihe gaben. In 41 Minuten gelangte der Zug nach Potsdam, und nachdem die Gesellschaft dort Erfrischungen eingenommen hatte, kehrte sie in $38\frac{1}{2}$ Minuten wieder zurück und traf in Berlin gegen 2 Uhr ein.

Vom Ministerium des Innern ist den bayerischen Schulbehörden aufgetragen worden, allen Schülern das Tragen von Brillen zu untersagen, weil dadurch die Kurzsichtigkeit nur noch mehr befördert werde. Nur dann sei es erlaubt, wenn ein ärztliches Zeugniß den Gebrauch der Gläser für durchaus nothwendig erachte.

Aus Amerika wird über eine mittelmäßige Tabackserndte geklagt, die der außerordentlich trockene Sommer herbeigeführt habe.

Don Carlos geht wieder mit Heirathsplänen um. Er hat seine Schwägerin, die Prinzessin von Beira, die seither mit seinem Sohne in Salzburg wohnte, zu sich beschieden, um sich mit ihr trauen zu lassen. Sie ließ sich das nicht zweimal sagen, machte sich sogleich auf den Weg, täuschte die französische Polizei durch falsche Pässe und kam so wohlbehalten in Spanien an. Die Hochzeitsfeier soll nun unter Kanonendonner vor sich gehen. (D.Z.)

Mit dem persischen Schah steht's nicht so schlimm, als die Zeitungen es machen. Er denkt nicht daran, den Engländern Frieden anzubieten, sondern will vielmehr, wenn er mit Herat fertig ist, Rache an ihnen nehmen und sie sogar aus Indien hinausjagen. Er hat bereits zwei mächtige Verbündete, den Fürsten von Nepál und den von Cabul.

Die Dorfz. sagt: Nirgends (?) ist das erste Jubelfest der Völkerschlacht bei Leipzig lauer und gleichgültiger gefeiert worden, als in Leipzig selbst.

Stadt-Theater.

Freitag den 2. November (zweite Abonnements-Abtheilung No. 2.) zum Erstenmale: Die beiden Britten; Lustspiel in 3 Aufzügen, frei nach dem Französischen von Carl Blum. Hierauf: Das Fest der Handwerker, Vaudeville in 1 Akt von Louis Angely. — (Hähnchen: Herr Bohm, neu engagirtes Mitglied.)

Zu einem großen Vokal- und Instrumental-Konzert, welches Montag den 5. November im Resourcen-Saale der Loge Statt finden wird, ladet der Cäcilien-Verein die Freunde der Tonkunst ganz ergebenst ein. — Unter andern interessanten Piecen wird auch die achte Symphonie von Beethoven aufgeführt werden.

Eintrittskarten zu 10 Sgr. sind in der Mittlerschen Buchhandlung, und am Tage der Aufführung an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.

Anfang präcise 7 Uhr.

Posen den 1. November 1838.

Buchbinder. Fuchs. Haupt. Klingohr.

Edictal-Vorladung.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns G. H. Böll ist mittelst Verfügung vom 28. August c. der Konkurs-Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht

am 7ten Februar f. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Boretius im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen, und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Meseritz den 21. September 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Börse von Berlin.

Den 30. Oktober 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	103	$102\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$68\frac{1}{4}$	$67\frac{3}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$103\frac{1}{3}$	$102\frac{2}{3}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$102\frac{7}{8}$	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{8}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$104\frac{7}{8}$
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{8}$	—
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Kur- und Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Schlesische dito . .	4	$104\frac{3}{4}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	93	—
Gold al marco	—	$215\frac{1}{4}$	$214\frac{1}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{1}{3}$
Disconto	—	3	4